

Auftaktveranstaltung zum „Europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung - EJ 2010“

Reaktion auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes (BVerfG) zu den Hartz IV-Regelsätzen

Am 25. Februar 2010 lud das BMAS als Veranstalter zur Auftaktveranstaltung zum „EJ 2010“. In den Räumen der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin trafen sich Vertreter der großen Wohlfahrtsverbände, der Kirchen, von Betroffenenorganisationen und andere Akteure.

Die Vertreter der Wohlfahrtsverbände und der Nationalen Armutskonferenz (nak) begrüßten das BVerfG-Urteil zu den Hartz IV-Regelsätze als einen Erfolg für die Betroffenen.

Auch Ursula von der Leyen begrüßte in ihrer Rede das BVerfG-Urteil. Es ließe **der Regierung** einen großen Gestaltungsspielraum.

Frau Ministerin von der Leyen sprach sich gegen die (wörtlich) „Gängelei der Einzelleistungen des Warenkorb“ aus. Statt dessen plädierte sie für Sachleistungen, Dienstleistungen von Mensch zu Mensch und die Pauschalierung der Geldleistung. Zudem appellierte sie an das bürgerschaftliche Engagement und die Eigeninitiative.

Meiner Meinung wird die Regierung genau das anvisieren, was die Ministerin in ihrer Rede so hervorhob: Sachleistungen (z.B. Gutscheine), Dienstleistungen (also Fürsorgeleistungen, bürgerschaftliches Engagement, das den Armen Almosen zukommen lässt, zur Gewissensberuhigung der Besserverdienenden) und die Pauschalierung der Geldleistungen (wo immer die Regierenden nicht daran gehindert werden). Eigeninitiative soll wohl heißen: Null-Euro-Praktika, Ein-Euro-Jobs oder bald gar Null-Euro-Jobs in der freien Wirtschaft.

Gegen diese Maßnahmen müssen wir kämpfen! Und das ab sofort!

Sabine Podewin
Vorsitzende des SolidarAktiv e.V.
Conrad-Veidt-Str. 12
14480 Potsdam
SoA.Potsdam@gmx.de
Potsdam, 2010-03-30